

NEWSLETTER #15

Parents for Future (P4F) /// Germany

12/2021



Liebe Leserinnen und Leser,

Der Koalitionsvertrag der neuen Regierung ist beim Thema Klimaschutz unzureichend. Darüber herrscht in der Klimabewegung Einigkeit. Warum, das greifen wir in dieser Ausgabe mit drei Beiträgen auf. Es wird für uns auch im Jahr 2022 viel zu tun geben – bei der Unterstützung von FFF und ihren 100-Tage-Forderungen, aber auch bei vielen eigenen Aktionen wie dem Eiffelturmtag vor wenigen Tagen (Impressionen auf Seite 12).

Dass wir für unser Engagement gut aufgestellt sind – auch das zeigt diese Ausgabe. Wir starten mit einer Übersicht der vielen Parents-Ressourcen und laden Euch zu einer Reise durch AGs und zum Parents-Verein ein.

Unser Engagement wird noch lange nötig sein. Deshalb sollten wir uns auch ein Innehalten gönnen. Die Weihnachtstage sind gut geeignet, um zu verschnaufen, Kraft zu tanken, sich mit lieben Menschen zu umgeben.

Wir danken allen, die unser kleines Team mit Beiträgen, Fotos und Ideen unterstützen und wünschen allen eine friedliche (Vor)Weihnachtszeit mit Plätzchen & Stollen, Glühwein & Punsch, Gesundheit & Optimismus.

Jörg Weißenborn für das Newsletter-Team

INHALT

Klimaschutz: Darf's auch schnell gehen?	2
Die Sektor-Ziele im Koalitionsvertrag	3
Erneuerbare Energien stärker ausbauen!	4
„Erderhitzung“ – wie ungemütlich!	6
Die Klimabahn	6
„Genug gewartet“ – Unterstützung nötig	7
Parents-Ressourcen – Arbeitsgruppen (AGs) und mehr	8
» AG Website-Redaktion	
» Das Pressteam P4F Germany stellt sich vor	
» AG Rote Klimakarte (RKK)	
» Kit Klimamonster	
» AG EU-Transparenzregister	
» Wettbewerb (AG Energiewende)	
» AG Konfliktmanagement	
» AG Unterrichtsmaterialien	
Eiffelturmtag	12
Parents For Future Deutschland e.V. stellt sich vor	13
Klimatelegramm	15

KLIMASCHUTZ: DARF'S AUCH SCHNELL GEHEN?

„Es geht nicht darum, mehr zu tun als die Große Koalition oder andere Staaten. Es geht darum, genug zu machen“, kommentierte FFF-Sprecherin [Annika Rittmann](#) bereits das Sondierungspapier der Ampel-Parteien vom 18. Oktober. Das gilt gleichermaßen für den inzwischen geschlossenen Koalitionsvertrag. Vom Einschwenken auf den 1,5-Grad-Pfad kann (noch) keine Rede sein.

Fuß von der Bremse genommen

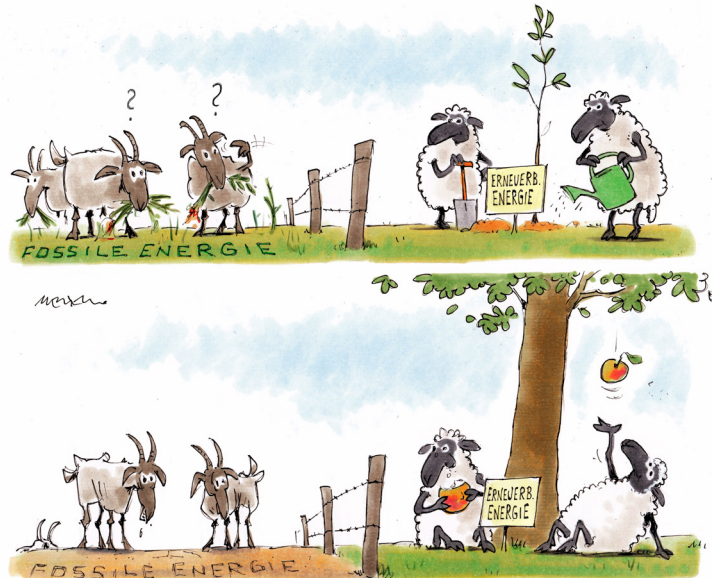
Zweifellos enthält der geschlossene Koalitionsvertrag Maßnahmen, die unter der GroKo noch undenkbar schienen. Dem Ausbau der erneuerbaren Energien – die Voraussetzung für notwendige Transformationsprozesse auch in anderen Sektoren – wird endlich der nötige Stellenwert eingeräumt. Doch selbst hier werden allenfalls die – zu schwachen – deutschen Ziele des gültigen Klimaschutzgesetzes erreicht, es wird aber nicht auf den „Pfad nach Paris“ eingeschwenkt. Positiv ist der wahrscheinliche Kohleausstieg bis 2030. Wirklich schwach sieht es in den Sektoren Verkehrswende, Wärmeversorgung und Landwirtschaft aus.



© Paolo Calleri <http://www.paolo-calleri.de/>

Die Technik soll's bringen

Auffällig ist, wie [Campact](#) und [ZEIT ONLINE](#) feststellen, dass die Maßnahmen einseitig einen technischen Schwerpunkt haben: Neben dem Ausbau der Erneuerbaren sind das beispielsweise der Bau von Strom- und Bahntrassen, Wärmedämmung und die Förderung der Wasserstoffwirtschaft. Dazu braucht es mehr Bauarbeiter und Handwerker, mehr Beton, Stahl, seltene Metalle und es führt zu mehr Flächenversiegelung. Vor allem braucht es zu viel Zeit, bis die Maßnahmen zu spürbaren CO₂-Einsparungen führen.



© Gerhard Mester https://www.sfv.de/artikel/karikaturen_zur_energiewende

Klimaschutz: Darf's auch schnell gehen?

Was fehlt, ist ein WENIGER, sind schnell wirkende Maßnahmen, die über Verhaltensänderung, initiiert durch regulatorische Maßnahmen, erreicht werden können. Es fehlen ein Tempolimit, das Verbot innerdeutscher Flüge, die Abschaffung des Dieselprivilegs, die Verteuerung des Fleischkonsums und die zügige stufenweise Anhebung des CO₂-Preises – um nur einige Beispiele zu nennen. Hier hat sich offensichtlich der anti-regulatorische Ansatz der FDP durchgesetzt.

Mit Druck auf den Pfad nach Paris

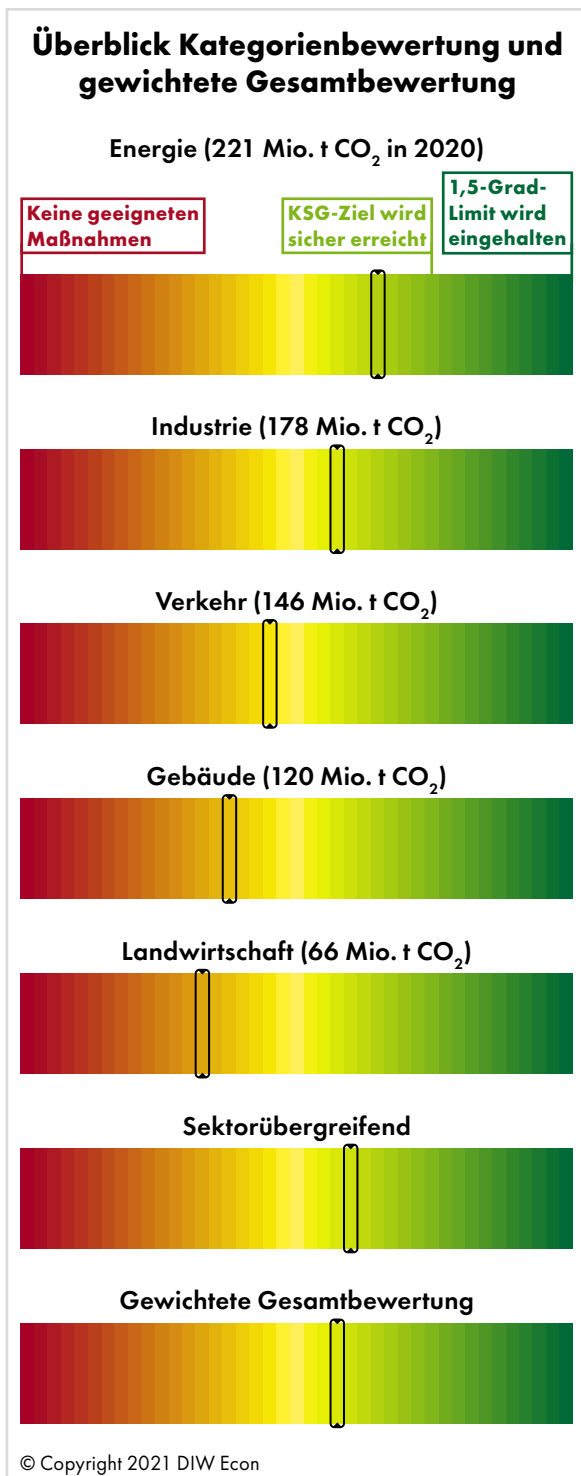
Welche Konsequenzen ergeben sich daraus für die Klimagerechtigkeitsbewegung: Wir müssen weiter Druck auf den Politik-Betrieb ausüben, damit der Pfad nach Paris beschritten wird. Das gilt insbesondere für das kommende Jahr 2022, in dem die Pläne des Koalitionsvertrags in Gesetze und Verordnungen gegossen werden. Zugleich müssen wir den Lobbyisten den Wind aus den Segeln nehmen, indem wir falsche Narrative entlarven und dazu beitragen, Ängste in der Bevölkerung abzubauen, indem wir positive Zukunftsvisionen entwickeln und verbreiten.

Wolfgang Schöllhammer, OG Mainz

DIE SEKTOR-ZIELE IM KOALITIONSVERTRAG

ENERGIEZIELE AUSBAUFÄHIG – LANDWIRTSCHAFT SCHLUSSLICHT

Eine Studie von DIW Econ untersucht sektorspezifisch, in wieweit mit dem Koalitionsvertrag die Ziele des gültigen deutschen Klimaschutzgesetzes (KSG) und darüber hinaus der deutsche Beitrag für die Begrenzung der Erderwärmung auf 1,5 Grad nach dem Paris-Abkommen erreicht werden können.



Energie

Im Sektor Energie besteht das Potenzial, die – allerdings unzureichenden – KSG-Ziele zu erreichen. Kritisch ist jedoch der zeitlich nicht begrenzte Einsatz von Erdgas als Brückentechnologie und die unspezifische Nutzung von Wasserstoff. Zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze müsste das Ausbautempo für die Erneuerbaren verstärkt werden (2030: 95% statt 80%).

Industrie

Die aufgeführten Maßnahmen sind zielführend, aber nicht ausreichend für das KSG-Ziel und erst recht nicht für die Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze. Mangel gibt es insbesondere bei den politischen Rahmenbedingungen und hinsichtlich der Kreislaufwirtschaft.

Verkehr

Die Förderung von Elektromobilität und der Ausbau der Ladeinfrastruktur sind positiv, jedoch wenig konkretisiert. Tempolimit, schärfere CO₂-Flottengrenzwerte und der Abbau von Subventionen (Dieselprivileg, Dienstwagenbesteuerung) fehlen weitgehend. Unterstützende Maßnahmen zur Kostengleichung von Straßen- und Schienenverkehr sind kaum vorhanden.

Gebäude

Nicht einmal die KSG-Ziele werden erreicht: Es fehlen ein klares Konzept zur Steigerung der Sanierungsrate im Gebäudebestand und konkrete Ziele zur Elektrifizierung der Wärmeversorgung (z.B. 6 Mio. Wärmepumpen).

Landwirtschaft

Im Schlusslicht Landwirtschaft sind die vorgeschlagenen Maßnahmen unzureichend und unvollständig. Angesprochene Maßnahmen zur Stickstoffnutzung und Tierhaltung sind unkonkret und es fehlen konkrete steuerliche Anreize für eine Änderung des Konsumverhaltens.

Sektorübergreifende Maßnahmen

Inwieweit vorhandene überzeugende Vorschläge für internationale Klimaschutzpolitik und CO₂-Bepreisung durchgesetzt werden (können), ist offen. Kritisch zu sehen ist das Fehlen eines steilen Anstiegspfad für den nationalen CO₂-Preis.

Fazit

Von einem Schwenk auf den 1,5-Grad-Pfad kann keine Rede sein. Um Paris-konform zu sein, müssen die Ziele und Maßnahmen noch deutlich verschärft werden.

Wolfgang Schöllhammer, OG Mainz

ERNEUERBARE ENERGIEN STÄRKER AUSBAUEN! AUSBAUZIELE IM KOALITIONSVERTRAG MÜSSEN VERDOPPELT WERDEN

Mit den Klimaschutzplänen der neuen Bundesregierung wird der deutsche Beitrag zur Begrenzung der Erderhitzung auf 1,5 Grad deutlich verfehlt, stellt die HTW Berlin fest. Um Deutschland zumindest auf einen 1,7-Grad-Pfad zu bringen, ist neben ambitionierten Einsparungen im Energieverbrauch eine zusätzliche Verdopplung der Ausbauziele für Windkraft und Photovoltaik notwendig.

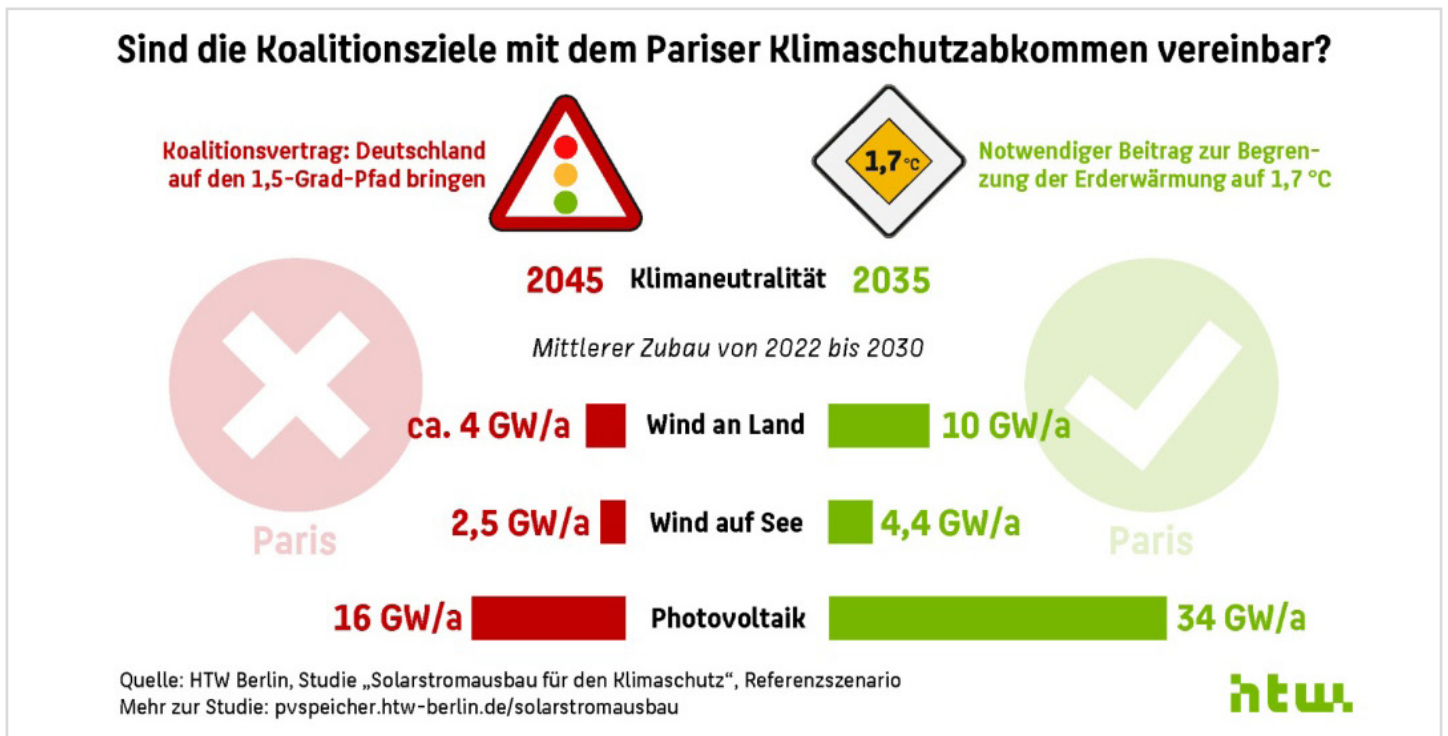


Abb. 1: Die Koalitionsziele für den Windkraft- und PV-Ausbau sind für „Paris“ (1,7 Grad) zu gering.

Die Hochschule für Technik und Wirtschaft Berlin (HTW) hat in einer [aktuellen Studie](#) ein Szenario für die Energieversorgung entwickelt, mit dem Deutschland halbwegs Paris-Konformität (1,7 Grad) erreichen kann: Das Windkraft-Potential muss vollständig genutzt, die Photovoltaik massiv ausgebaut und Wasserstoff als „Brücke“ für den Übergang von fossiler Verbrennung hin zu elektrischer Wärmeerzeugung und Mobilität genutzt werden. Abbildung 1 zeigt, dass die Ausbaupläne im Koalitionsvertrag für Windkraft und PV den Erfordernissen nicht gerecht werden.

Das HTW-Szenario

Die skizzierten Ausbauziele für die erneuerbaren Energien hängen von verschiedenen Faktoren ab. Das hier vorgestellte Szenario geht von folgenden Annahmen aus:

- **Ziel:** Die CO₂-Neutralität soll im Jahr 2035 erreicht werden. Damit ist nur eine Begrenzung der Erderhitzung um 1,7 Grad möglich.
- **Energiebedarf:** Hier wird von einem „ambitionierten“ Pfad ausgegangen: Zulassungsstopp für Verbrenner-PKW und fossile Heizkessel ab 2025; weitgehende Elektrifizierung und leichte Reduzierung des PKW-Bestands; 11,6 Mio Wärmepumpen (44%) für den Heizbedarf; deutlich geringerer Energiebedarf bei Flug-Fracht (-39%) und beim Busverkehr (-46%); Energiebedarf in der Industrie um 13% verringert.
- **Wasserstoff:** Grüner Wasserstoff (und dessen Folgeprodukte wie E-Fuels) für umgestellte Industrie-Prozesse und auch für den Weiterbetrieb der restlichen Verbrenner und Gaskessel wird zu 60% importiert.

Windkraft und/oder PV?

Die Studie geht davon aus, dass das Potential der Windkraft voll genutzt wird: 200GW an Land (2% der Fläche) und 50–70GW auf See. Windkraftanlagen nutzen aufgrund unterschiedlicher Volllaststunden ihr Leistungspotential wesentlich besser als Photovoltaikanlagen. Jedes GW nicht installierte Windkraftleistung müsste durch die drei- bis vierfache Menge an PV-Leistung ausgeglichen werden.

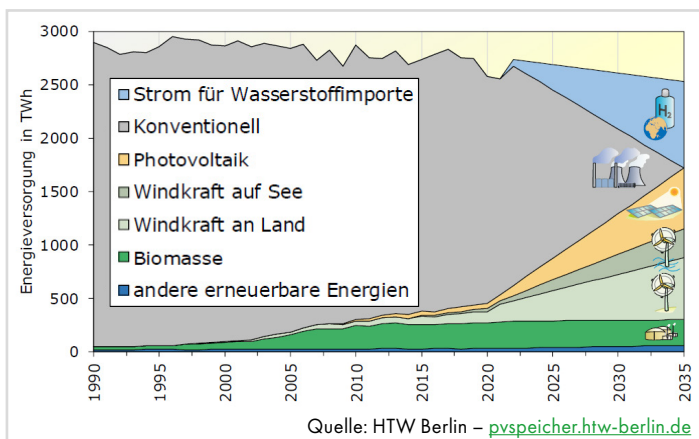


Abb. 2: Entwicklung des Energieverbrauchs und der erneuerbaren Energieversorgung zum Erreichen der CO₂-Neutralität im Jahr 2035

Wasserstoff importieren?

Grüner Wasserstoff und seine Derivate werden für Industrieprozesse, aber auch als Brücke für noch genutzte fossile Transportmittel und Heizkessel benötigt. Die Studie geht von einem erheblichen Importanteil (60%) aus. Eine Wasserstoff-Produktion ausschließlich in Deutschland würde einen fast 2,5-fachen PV-Ausbau erfordern (1450GW statt 590GW), was in der Kürze der Zeit nicht realisierbar ist.

PV-Ausbaupfad und Fachkräftebedarf

Beim Ausbau der Photovoltaikleistung ist ein schneller Markthochlauf auf etwa 45GW/a bis 2027 notwendig. Ein geringeres Ausbautempo in den ersten Jahren müsste durch spätere eher unrealistisch hohe Ausbauraten ausgeglichen werden. Bei einem schnellen Markthochlauf kann der spätere Zubau auf einem annähernd konstanten Niveau verweilen mit etwa gleichbleibendem Bedarf an Arbeitskräften. Die Bundesregierung muss Maßnah-

men einleiten, um den bis 2027 massiv von 40.000 auf 250.000 Menschen steigenden Bedarf an Fachkräften abzudecken.

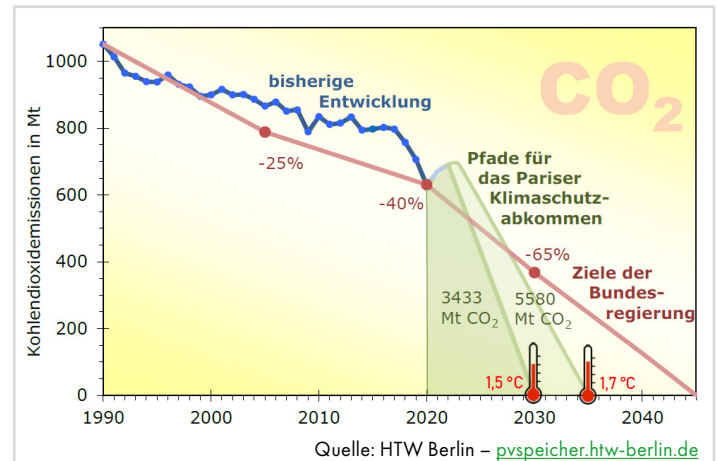


Abb. 3: Entwicklung der Kohlendioxid-Emissionen in Deutschland zwischen 1990 und 2020, Ziele des Klimaschutzgesetzes und Pfade zum Einhalten des Pariser Klimaabkommens gemäß des ermittelten CO₂-Budgets.

1,5 Grad oder 1,7 Grad?

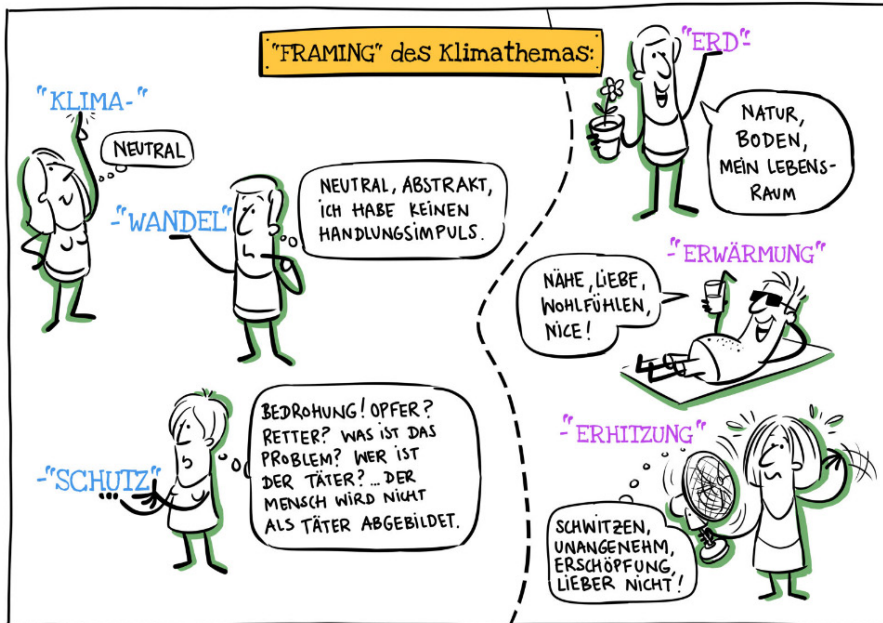
Das von der Ampelregierung angestrebte Erreichen des deutschen Beitrags zum 1,5-Grad-Pfad wird aufgrund des mangelnden politischen und gesellschaftlichen Willens und der fortgeschrittenen Zeit als unrealistisch angesehen. Dafür erforderliche Maßnahmen wären:

- CO₂-Neutralität schon 2030
- Ausbau der Photovoltaik gegenüber den Regierungszielen vervierfachen
- Sanierungsquote im Baubestand verdoppeln (statt + 50%)
- restriktive Abwrack-Politik gegenüber allen fossilen Energietechnologien
- deutliche Reduzierung des Gesamt-PKW-Bestands und des Flugverkehrs

Im krassen Widerspruch zum selbst aufgestellten 1,5-Grad-Ziel steht das Festhalten der Bundesregierung am Ziel, erst in 2045 Klimaneutralität zu erreichen. Damit kann weder das Pariser Klimaabkommen eingehalten werden noch wäre es verfassungskonform.

Wolfgang Schöllhammer, OG Mainz

„ERDERHITZUNG“ – WIE UNGEMÜTLICH! PLÄDOYER FÜR EIN REFRAMING DER KLIMA-BEGRIFFLICHKEIT



Inhalt: Katharina van Bronswijk (Psy4F); Illustration: Jai Wanigesinghe

Klimawandel, Klimaschutz, Klimakrise, Erderwärmung, Erderhitzung – welcher Begriff beschreibt die aktuelle Lage am treffendsten und wie wirken die Begriffe auf die Leserin / den Leser?

„Klimakrise“ beschreibt die aktuelle Situation sicherlich treffender als das beschönigende „Klimawandel“, doch erst „Erderhitzung“ stellt den Bezug zum persönlichen Lebensraum her, macht das Unangenehme des drohenden Zustands spürbar und löst den notwendigen Handlungsimpuls aus

– meint Katharina van Bronswijk (Psychologists/Psychotherapists for Future, Psy4F)

DIE KLIMABAHN



Eine Straßenbahn, illustriert mit „Warming Stripes“ und einer klaren Message, fährt seit 2. November 2021 für zwei Jahre im normalen Liniendienst durch Bremen und hält das Thema „Klimawandel“ im öffentlichen Straßenbild präsent.

Zusätzlich werden Mitfahrende durch permanente Installationen im Innenraum (Fahrgastfernsehen, Flyer, Hänger) durch Wissenschaftler*innen über verschiedene Aspekte des Klimawandels informiert. Regelmäßige Ver-

anstaltungen, wie Vorträge oder Diskussionen während des laufenden Bahnbetriebs oder auf Sonderfahrten, generierten bisher zusätzliche Aufmerksamkeit und ermöglichten direkten Wissenstransfer.

Ein Projekt der Scientists for Future in Bremen.

Infos: <https://de.scientists4future.org/die-klimabahn>

Kontakt: klimastrassenbahn@scientists4future.org

„GENUG GEWARTET“ – UNTERSTÜTZUNG NÖTIG

2. AUSGABE DER WARTEZIMMER-ZEITSCHRIFT IST FAST DA

Mit der ersten Ausgabe von „Genug gewartet“ haben wir mit Euch allen zusammen einen großen Beitrag zur Aufklärung über die Klimakrise geleistet – über die Wartezimmer. Mehr als 65.000 Zeitschriften wurden in verschiedensten Wartebereichen durch den Lesezirkel und von zahlreichen Unterstützern verteilt. Aufgrund des durchweg positiven Feedbacks haben wir uns entschlossen, das Klimamagazin ungefähr vierteljährlich herauszubringen.

Die Zeitschrift ist eine Gemeinschaftsarbeit zahlreicher For-Future-Gruppen: Grandparents4Future, Health4Future, Psychologists4Future, Architects4Future, Creatives4Future etc. Mit ihren Artikeln tragen sie dazu bei, auch jene Menschen zu erreichen, die nicht in sozialen Medien unterwegs sind. Insbesondere politisch unentschiedene oder eher konservativ eingestellte Leserinnen und Leser sollen schrittweise von der Notwendigkeit einer ambitionierten Klimapolitik überzeugt werden. Idealerweise können sie angeregt werden, ihre Wahlentscheidungen zu überdenken. Außerdem möchten wir Verständnis für die junge Generation und für die Motivation der Fridays For Future wecken. Statt Konfrontationskurs werben wir für mehr Kooperationsbereitschaft zwischen Jung und Alt.

Redaktionell wird großer Wert auf die Ausgewogenheit zwischen Fachartikeln zu Klimaschutz, Gesundheit, Psychologie einerseits und lebensnahen Geschichten, positiven Erfahrungen und Unterhaltung andererseits gelegt. Die Qualität der Artikel wird u.a. durch Psycholog*innen und Experten von Scientists4Future geprüft.

Was erwartet Euch in der neuen Zeitschrift, die in Kürze zunächst online verfügbar sein wird?

Unter anderem ein Exklusiv-Interview mit Michael Kopatz zu seinem Buch „Schluss mit der Ökomoral“, in dem er alle auffordert, sich auf einen Systemwechsel für den Klimaschutz zu fokussieren, da wir als Einzelne durch unseren persönlichen Verzicht nicht genug tun

können, um den Klimawandel noch rechtzeitig abzu-bremsen. Außerdem erwartet Euch ein Preisrätsel zum Buch „Schlemmen for Future“, welches wir in der Zeitschrift vorstellen. Wir können Euch ein interessantes und abwechslungsreiches Lesevergnügen versprechen.

Für den baldigen Druck der Zeitschrift brauchen wir viele weitere Spenden. Denn um unabhängig bleiben zu können, verzichten wir auf Anzeigenwerbung.

Alle Infos, Neuigkeiten und Spenden-Möglichkeiten findet Ihr auf unserer Seite <https://parentsforfuture.de/genug-gewartet>.

Pascal Engel, AG Wartezimmer For Future



VIELFÄLTIGSTE PARENTS-RESSOURCEN – ARBEITSGRUPPEN (AGS) UND MEHR

Wir haben eine aktuelle, sehr informative Webseite. Wir haben diesen Newsletter, der Euch aller 6 bis 8 Wochen vielfältige Themen frei Haus liefert. Unsere Social-Media-Gruppe postet auf Instagram, Facebook und Twitter viele Parents-Themen in die Welt. Die Presse AG nimmt mit Pressemitteilungen regelmäßig Stellung zu aktuellen Themen. Wir haben sogar einen eigenen Verein, den wir ab Seite 13 vorstellen. Und wir haben viele thematische Arbeitsgruppen (AGs), die wir hier und im nächsten Newsletter vorstellen (Recherche: Jörg Weißenborn). Noch nicht aufgeführte AGs oder Projekte können sich gern unter nl-redaktion@parentsforfuture.de bei uns melden.

AG WEBSITE-REDAKTION

„Auf [unserer Website](#) halten wir Euch über unsere aktuellen Themen und Aktionen auf dem Laufenden und liefern viele interessante Inhalte über unsere Bewegung“, berichtet AG-Sprecherin Maren Lehmann aus Duisburg. „Zusätzlich haben wir im internen Bereich der Webseite zahlreiche Informationen zu unseren Strukturen und Abläufen sowie Hilfestellungen und Angebote für Eure Arbeit gesammelt, die wir fortlaufend aktualisieren und Eurem Bedarf anpassen.“

Mit den Inhalten der Website, so Maren weiter, trage man einen großen Teil zur bundesweiten Öffentlichkeitsarbeit sowie zu administrativen Angelegenheiten bei. Dabei stehe man in engem Austausch mit den anderen Parents-AGs und den Delegierten der Ortsgruppen. „Unser Anliegen ist es, unsere Bewegung und Eure wertvolle Arbeit bestmöglich zu präsentieren, unser aller Wirken und



unsere Erfolge zu zeigen und nach innen und außen einen positiven Spirit zu vermitteln.“

Die Website-Redaktion wurde im Sommer 2019 gegründet und besteht aktuell aus einem kleinen Team, das die Erstellung, Pflege und Qualitätssicherung der Inhalte koordiniert. Wenn Ihr mehr über die Arbeit erfahren wollt, schaut doch mal auf der Website vorbei ;-) Oder schickt eine Mail an [websiteredaktion\[at\]parentsforfuture.de](mailto:websiteredaktion[at]parentsforfuture.de)

DAS PRESSETEAM P4F GERMANY STELLT SICH VOR

Die Presse AG gibt es seit September 2019. Wir repräsentieren unsere Bewegung mit Pressemitteilungen, Presseinterviews und sonstigen Pressekontakten nach außen.

Wir sind außerdem ansprechbar für die Presse und ihre Nachfragen, die wir z.T. in die passenden Ortsgruppen weiterleiten. Wir pflegen Kontakte zu Journalist*innen und sind vernetzt mit vielen Pressegruppen der gesamten Klimabewegung.



Hier arbeiten wir auch an einer gemeinsamen Pressearbeit der gesamten Bewegung mittels Bündnis-Pressemitteilungen. Wir haben in diesem Jahr außerdem ein gut angenommenes Webinar für Journalist*innen zum Thema ‚Klimajournalismus‘ organisiert und arbeiten weiter an diesen Themen.

Das Pressteam P4F Germany arbeitet in einem festen Team seit fast 3 Jahren. Erreichbar sind wir per Mail über presse@parentsforfuture.de.

AG ROTE KLIMAKARTE (RKK)

„Wir zeigen der Klimaschmutzlobby die Rote Klimakarte – und das mit vielfältigen Aktionen. Aktuell“, berichtet AG-Sprecher Malte Kleinwort aus Bonn, „bereiten wir Treffen mit den neuen Bundestagsabgeordneten der verschiedenen Parteien vor, um mit ihnen gemeinsam die RKK hochzuhalten und uns über Klima-Scheinlösungen auszutauschen.“ Gleichzeitig befinde man sich in einer Phase des Luftholens und der Neuorientierung nach den Anstrengungen bis zur Bundestagswahl.

Auf der [RKK-Webseite](#) finden sich neben vielen Infos tolle Impressionen von den zahlreichen Aktionen mit der RKK, bei denen die AG gut mit LobbyControl und Schwarm For Future kooperiert (hat). Weitere Kooperationsmöglichkeiten werden gerade geprüft.

Die im März 2021 gegründete AG mit derzeit etwa fünf bis zehn Aktiven trifft sich unregelmäßig je nach Bedarf. Für Infos kann der [TG-Kanal](#) abonniert werden. Zum Austausch meldet Ihr Euch in der [TG-Empfangsgruppe](#).

Kontakt: [rkk\[at\]parentsforfuture.de](mailto:rkk[at]parentsforfuture.de)



KIT KLIMAMONSTER

Großes Potenzial steckt in diesem jungen Projekt. Kit Klimamonster ist aus einer Kampagne der AG Klimawahlen zur Bundestagswahl hervorgegangen. Das süße kleine Monster erklärt Kindern, Eltern und Großeltern spielerisch und leicht verständlich den Klimawandel, die Umweltzerstörung und zeigt, was man dagegen tun kann.

Auf der liebevoll gestalteten [Kinder-Webseite der P4F Germany](#) geht es in kurzen Texten, Animationen, Bildern und Quizzen um Tiere, Bäume und Wasser, um Energie, Autofahren und Einkaufen. Es gibt Buchempfehlungen, Kit zum Ausmalen und selbst nähen.

Die liebevollen Zeichnungen kommen von Franziska Poike aus Karlsruhe. Sie arbeitet als Animatorin, Character-Designerin, Illustratorin und Projektleiterin im Bereich Kino, Fernsehen, Werbung, Kinder-Serien, Webdesign uvm. Seit 2008 unterrichtet sie Animation und Zeichnen an der Hoch-

schule Darmstadt. „Ich habe selbst zwei Kinder, denen ich eine gute Zukunft wünsche. Ich will mit meinen Figuren dazu beitragen, mehr Bewusstsein für Umweltthemen zu wecken.“ Kit Klimamonster möchte mit niederschweligen Angeboten Familien, Kitas, Grundschulen erreichen.

Künftig soll Kit Klimamonster noch viel bekannter werden. Dafür und für vieles Organisatorische mehr hat Julia Engelhardt aus München „den Hut auf“. Die Grafikerin und Sozialpädagogin kümmert sich um immer neue Ideen, die Vernetzung, Kontaktpflege etc.

„Was wir uns wünschen“, sind sich die beiden Frauen einig, „ist, dass uns jemand kontinuierlich in der Organisation und beim Marketing unterstützt.“

Kontakt: [info\[at\]klima-klimamonster.de](mailto:info[at]klima-klimamonster.de)



AG EU-TRANSPARENZREGISTER

Auf europäischem Terrain bewegt sich diese Parents-AG. „Wir stellen den Kontakt zum EU-Transparenzregister sicher, speisen wichtige Termine in den [P4F-Aktionskalendar](#) ein und informieren über Einflussmöglichkeiten auf die Gesetzgebungsverfahren der EU“, erzählt AG-Sprecherin Mona Meier aus Karlsruhe. Das Transparenzregister ermöglicht nicht nur den mehr als 25.000 professionellen Wirtschaftslobbyist*innen in Brüssel, sondern durchaus auch NGOs, Einfluss auf die Politik zu nehmen.

„Durch den Registereintrag werden wir Parents über anstehende Termine für politische Entscheidungen und über öffentliche Konsultationen informiert.“ Man erhalte damit die Möglichkeit, online oder in Präsenz in Brüssel an Konsultationen teilzunehmen. Weitere Infos zu diesem komplexen Thema gibt es u.a. auf der [Parents-Webseite](#) und auf der Seite der [Europäischen Kommission](#). Initiativen werden [hier veröffentlicht](#).



Zurzeit bereiten einzelne Parents in Zusammenarbeit mit den Scientists for Future einen Vorschlag für eine Stellungnahme zur Zertifizierung von Maßnahmen zur Entfernung von CO₂ vor. Dieser soll anschließend durch die BDK abgestimmt und zur ersten eigenen Stellungnahme durch die P4F Germany werden.

Momentan hat die AG fünf aktive Mitglieder, die sich um eine Vernetzung mit engagierten Experten zu ausgewählten Umweltthemen bemühen. „Wir treffen uns nach Bedarf online im P4F-Forum“, so Mona weiter. Anfragen und Kontaktaufnahme: [transparencyeu\[at\]parentsforfuture.de](mailto:transparencyeu[at]parentsforfuture.de)

Der Austausch erfolgt über einen [Telegram-Chat](#).

WATTBEWERB (AG ENERGIEWENDE)

Eine der aktivsten Parents-Gruppen sind die „Wattbewerber“, die im Februar 2021 einen deutschlandweiten Wettbewerb für den beschleunigten Ausbau von Photovoltaik gestartet haben. „Unser Ziel ist es“, erzählt Carolin Stasch vom Orga-Team, „die Energiewende in Deutschland durch exponentiellen Ausbau von Photovoltaik (PV) zu beschleunigen.“ Dafür habe man inzwischen jede Menge Material zusammengetragen und unterstütze die jeweiligen PV-Initiativen vor Ort. Regelmäßig werden auch Veranstaltungstipps zur PV geteilt – das Themenspektrum reicht dabei von Balkonkraftwerken über Mieterstrom, eine Wattkiste bis hin zu Fördermöglichkeiten.



„Zum 1. Januar 2022 weiten wir die StädteChallenge auf Gemeinden aus“, so Carolin weiter. „Dafür sowie für die strategische Weiterentwicklung von Wattbewerb, die redaktionelle und technische Arbeit auf der [Webseite](#) sowie die weitere Vernetzung suchen wir tatkräftige und strukturierte Mitstreiter*innen. Wir sind eine bunte Truppe, treffen uns einmal wöchentlich per Zoom und sprechen uns auf Slack ab.“

Interesse? Dann melde Dich mit einem Hinweis auf Deinen Schwerpunkt bzw. Deine Ideen: [info\[at\]wattbewerb.de](mailto:info[at]wattbewerb.de)

AG KONFLIKTMANAGEMENT

„Wir haben gemerkt, dass es immer mal wieder Unterstützung beim achtsamen Umgang in unserer Bewegung braucht. Wir wollen helfen, das Miteinander so zu verbessern, damit die Kommunikation gut und gewaltfrei läuft.“ So beschreibt Sprecherin Rike Adam (Braunschweig) die Arbeit in der AG und fügt hinzu, dass eine pädagogische Ausbildung oder einschlägige Erfahrung, z.B. in der Mediation, wünschenswert für eine Mitarbeit sei.

Es gibt vor allem zwei Bausteine: zum einen die Sharepics. „Etwa 90 Prozent der Kommunikation läuft über Chats, wo Mimik und Gestik fehlen – ein idealer Nährboden für Missverständnisse“, spricht die ausgebildete Mediatorin aus langer Erfahrung. Ein Sharepic zum Innehalten bei einer Eskalationssteigerung sei da oft wichtig und hilfreich.

Zweitens biete man in Videokonferenzen eine Konfliktmoderation an, die Vorstufe zur Mediation. „Oft reicht das

schon“, berichtet Rike weiter. Ziel sei es, die Meinung der anderen Seite zu verstehen und zu respektieren, nicht unbedingt zu teilen. Sich auf eine solche Sprache zu einigen, bei der man sich gegenseitig nicht verletzt. „Man darf nicht vergessen, dass Klimaschutz sehr emotional sein kann. Viele Aktivisten haben keine Geduld mehr. Diese Ungeduld kann auf andere aggressiv wirken.“

Wenn beide Bausteine nicht helfen, kann es auch zu längeren Mediationen kommen, für die die AG die Psychologists for Future hinzuzieht, „da wir als Parents nicht neutral sind.“

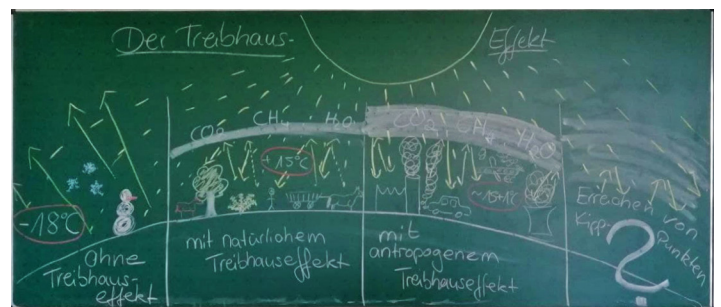
Die kleine Gruppe von Aktiven, genau genommen ein Quintett, freut sich sehr über

fachkundige Mitstreiter; Kontakt per Mail unter kontakt@parentsforfuture.de oder über die [WhatsApp-Empfangsgruppe](#).



AG UNTERRICHTSMATERIALIEN

Seit September 2019 wird in der AG Unterrichtsmaterial zu klimaschutzrelevanten Themen für verschiedene Schulfächer und Altersklassen von der Grundschule bis zum Gymnasium gesammelt und interessierten Lehrkräften auf der Plattform <https://schoolsforfuture.net/> zur Verfügung gestellt. „Wir arbeiten eng mit den Teachers for Future zusammen und sind selbst alle Lehrer*innen“, verrät AG-Sprecherin Lotte Volkhardt aus Dülmen in NRW. Deshalb wisse man genau: „Je mundfertiger etwas kommt, desto geringer die Hemmschwelle bei den Kolleg*innen, es einzusetzen.“ Dabei erstelle man die Folien, Präsentationen, Mediendateien und Ähnliches entweder komplett selbst oder mache aus Vorhandenem (z.B. von NGO's) etwas Neues, Schultaugliches.



„Wer sich für unsere Arbeit interessiert“, so Lotte, „kommt einfach in die [WhatsApp-Empfangsgruppe](#). Die eigentliche Arbeit werde dann über den Messenger Signal organisiert.



12.12.2021

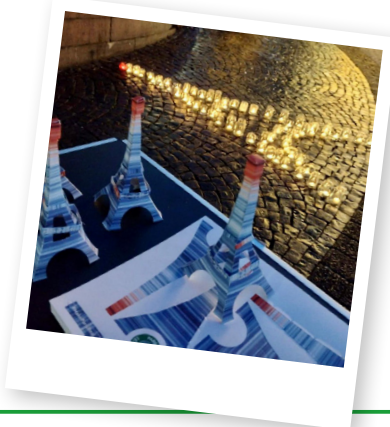
EIFFELTURMTAG

Vor sechs Jahren unterzeichneten fast alle Staaten der Erde das Pariser Klimaschutzabkommen. 1,5 Grad Erderhitzung ist das Limit, damit auch unsere Kinder noch einer lebenswerten Zukunft entgegensehen können. Daher haben Parents for Future dieses Jahr den #Eiffelturmtag ausgerufen:

Allen Mitgliedern des Bundestages wurde ein Eiffelturm per Post zugeschickt. Knapp 100 MdB bekamen ihren Eiffelturm und die 100-Tage-Forderungen der Fridays for Future persönlich überreicht.

Zu den Übergaben fanden in vielen deutschen Städten ideenreiche Aktionen und Kundgebungen statt. Am 12.12. wurde in Berlin symbolisch vor dem Bundestag ein riesiger Eiffelturm in Brand gesetzt. 28 Parents-Ortsgruppen – teilweise gemeinsam mit anderen Klimagruppen vor Ort – waren aktiv.

Vielen Dank an alle, die mitgemacht und uns unterstützt haben! Mit dem Eiffelturmtag haben wir klargemacht: #MakeParisReal – es ist höchste Zeit, schnell ins politische und gesellschaftliche Handeln zu kommen! Gemeinsam können wir es schaffen!



PARENTS FOR FUTURE DEUTSCHLAND E.V. STELLT SICH VOR

Da vielen Parents der Verein noch wenig bekannt ist und immer wieder – ähnliche – Fragen auftauchen, hat sich Jörg Weißenborn aus der Newsletter-Redaktion mit dem Vereinsvorsitzenden Kristian Heckel unterhalten.

Frage: Seit wann gibt es den Verein und wie ist er überhaupt entstanden?

Antwort: Seit Anfang Oktober 2019 gab es bereits die AG Finanzen, erinnert sich deren Gründer und Sprecher Kristian Heckel. Wir wurden dann von der BDK beauftragt, eine geeignete Form zu finden, um die Parents-Strukturen zu finanzieren. Damit sollte die Belastung Einzelner, die bis dato vieles privat finanziert hatten, auf die Gemeinschaft verteilt werden.

Nach vielen Planungen haben wir am 3. November 2019 die Gründungsversammlung in Köln durchgeführt und anschließend die Satzung beim Finanzamt eingereicht, erzählt Kristian weiter. Das Prozedere zog sich wegen Corona allerdings lange hin, bis der Verein im Januar 2021 endlich ins Vereinsregister eingetragen und damit voll arbeitsfähig war.

Frage: Wie groß ist der Verein?

Antwort: Der Verein hat etwa 20 Mitglieder...

Frage: ...was nicht wirklich viel ist. Warum kann nicht einfach jede*r Interessierte Mitglied werden?

Antwort: Wir haben uns nach vielen Überlegungen dagegen entschieden, weil der Verwaltungsaufwand z.B. für die Buchhaltung, für regelmäßige Mitgliederversammlungen etc., dann immens hoch wäre. Das ist ehrenamtlich nicht zu leisten. Außerdem wollten wir keine Parallelstruktur zu den Parents aufbauen. Der Verein soll nicht im Vordergrund stehen, sondern die Struktur für finanzielle Abläufe und vor allem die Möglichkeit für Spenden bieten.



Frage: Wer kann denn jetzt Mitglied werden?

Antwort: Mitglied kann werden, wer von anderen, erfahrenen, aktiven Parents empfohlen wird. Wir möchten sicherstellen, dass sich der Verein nah an den Parents weiterentwickelt und nicht plötzlich von anderen Menschen „übernommen“ wird. Wir als Vorstand – übrigens nahezu identisch mit der AG Finanzen – entscheiden letztendlich über die Aufnahme neuer Mitglieder.

Frage: Was sind die Hauptaufgaben des Vereins?

Antwort: Wir kümmern uns hauptsächlich darum, Geld für die bundesweiten Strukturen bereitzustellen. Also zum Beispiel für die Server der Parents-Webseite, für Aktivitäten der bundesweiten AGs, zum Beispiel die Organisation eines Summits. Oder wir unterstützen die Wartezimmer-Zeitschrift, indem wir dafür ein Spendenportal einrichten und betreuen.

Es ist uns ein Anliegen, auch die Ortsgruppen zu unterstützen, allerdings können wir dies derzeit nur in begrenztem Umfang leisten, der Aufwand ist doch sehr hoch.

Frage: Apropos Spenden: Ich möchte Geld an den Verein spenden – wie kann ich das tun?

Antwort: Das geht ganz einfach über die [Webseite der Parents](#) – dort gibt es oben einen gelben Button – oder über die [vereinseigene Seite](#). Größere Beträge (ab 300€) nehmen wir auch per Überweisung an, aber kleinere Beträge wollen wir ausschließlich über die Webseite, da dies den Verwaltungsaufwand für uns erheblich senkt.

Frage: Bekommt man dafür eine Spendenquittung ausgestellt?

Antwort: Dafür müssen die Spender*innen im Formular die Adresse hinterlassen. Die Spendenquittungen werden dann in den ersten Monaten des Folgejahres per E-Mail verschickt.

Frage: Kann sich jede Parents-Ortsgruppe mit der Bitte um Unterstützung an den Verein wenden?

Antwort: Ja, ob wir die OG dann allerdings unterstützen können, müssen wir sehen. Der Aufwand für die Buchhaltung und die Betreuung einer OG ist hoch. Wir sind als Verein in rechtliche Strukturen eingebunden, müssen daher sicherstellen, dass alle Ausgaben satzungsgemäß getätigt werden. Auszahlungen erfolgen prinzipiell nur gegen die Vorlage von Rechnungen. Aktuell unterstützen wir nur ganz konkrete Projekte. Wir möchten das aber 2022 erweitern und hoffen dafür auf externe Unterstützung, um den hohen Finanzbuchhaltungs-Aufwand stemmen zu können. Möchte uns dabei jemand helfen? Dann bitte melden.

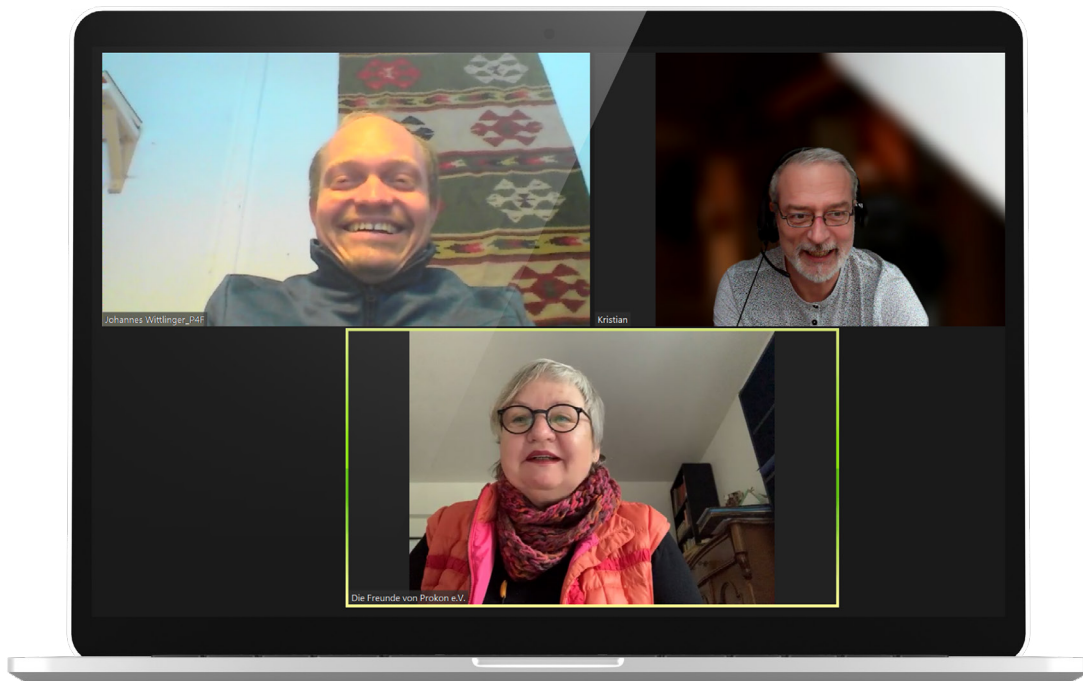
Frage: Was ist Euer Wunsch für 2022?

Antwort: Wir möchten verstärkt in die Projektförderung einsteigen. Es gibt schon ein Formular, mit dem wir dann Projektförderanträge (von AGs und OGs) sammeln und diese in die BDK bringen wollen. Dort kann dann entschieden werden, welches der Projekte unterstützt wird.

Persönlich finde ich es gut, dass wir als Team konstant von Anfang an dabei sind, und wünsche mir auch fürs nächste Jahr eine weiterhin so super Zusammenarbeit. Und natürlich wären mehr Spenden großartig, damit wir künftig noch professioneller und effizienter arbeiten können. Diese Spenden könnten auch in ehrenamtlicher Beratung durch Expert*innen erfolgen (Steuer, Buchhaltung, Förderanträge). Und natürlich würden wir uns über weitere aktiv mitarbeitende Mitglieder freuen.

Frage: Wie können Interessierte Kontakt zu Euch aufnehmen?

Antwort: Mehr Infos gibt es unter www.p4f-verein.de, Fragen und Anregungen gern per E-Mail an [kontakt\[at\]p4f-verein.de](mailto:kontakt[at]p4f-verein.de).



1. Vorsitzender Kristian Heckel (re. oben), 2. Vorsitzender Johannes Wittlinger, Kassiererin Dorothea Gerwers

KLIMA-TELEGRAMM

Ärztetag: Gesundheitsrisiken durch Klimawandel

125. Deutscher Ärztetag: Der menschengemachte Klimawandel bedroht schon heute große Teile der Bevölkerung. Er überschreitet in seinen Dimensionen die Auswirkungen der Covid-19-Pandemie.

EWG: 100% EE in Berlin-Brandenburg bis 2030 möglich

Studie der Energy Watch Group: Umstellung auf 100% erneuerbare Energien in Berlin-Brandenburg bis 2030 ist techno-ökonomisch möglich.

Komplette Bedarfsdeckung auch in Dunkelflauten bei gleichzeitiger Senkung der Energiekosten von 90€ auf 75€ / MWh.

Grüne Fonds. Greenwashing-Verdacht bei Geldanlagen

Aufgrund eines Konstruktionsfehlers in der EU-Offenlegungsverordnung erhalten aktuell auch reine Öl- und Gasfonds das ESG („Environment, Social, Governance“)-Nachhaltigkeitslabel.

Weihnachtsgeschenk für die fossile Gasindustrie

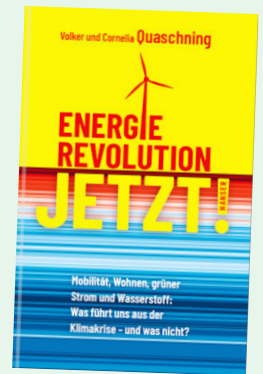
EU-Kommission: Fossiles Gas soll durch Beimischung von Wasserstoff ein grünes Mäntelchen umgehängt bekommen. Zudem droht die Verschwendung von wertvollem Wasserstoff im Heizungssektor.

Friederike Otto: Deutsche Klimaforscherin in der Top Ten von „Nature“

Die promovierte Wissenschaftsphilosophin untersucht den Einfluss des Klimawandels auf Wetterextreme und ist eine der Co-Autorinnen des IPCC-Berichts.

Last-minute Geschenkipp: ENERGIEREVOLUTION JETZT!

Das neue Buch zur Klimakrise von Professor Volker Quaschnig und seiner Frau Cornelia erscheint am 24. Januar 2022. Es kann bereits jetzt vorbestellt und als Gutschein verschenkt werden. Es geht um Mobilität, Wohnen, grünen Strom, Wasserstoff und vieles mehr.



WERDE AUCH DU TEIL DER KLIMABEWEGUNG!

Weil die Klimakrise nicht wartet. Weil unsere Zukunft auf dem Spiel steht. Weil Du durch Dein Engagement die Leute in Deinem Umfeld zum Nachdenken bringst. Weil Du den Einfluss der Klimabewegung maßgeblich verstärkst und als Multiplikator*in wirkst!



In beinahe 300 Ortsgruppen in Deutschland hast Du die Möglichkeit, Dich Parents for Future anzuschließen. **Hier kannst Du nachsehen, welche Ortsgruppe es in Deiner Nähe gibt:** www.parentsforfuture.de/de/ortsgruppen

Du möchtest über Deine Ortsgruppe hinaus mitarbeiten und Parents for Future auf Bundesebene stark machen? Verschiedene Arbeitsgemeinschaften warten dort auf Dich! Hilf mit bei der Gestaltung neuer Flyer und Poster, bei der Recherche zu konkreten Themen, bei der

Organisation nächster Aktionen, unterstütze den Social Media-Bereich, biete technische Hilfe zur Nutzung der Plattformen oder gründe eine neue AG. Wo liegen Deine Fähigkeiten? Wozu hast du Lust? Du, Deine Stärken und Deine Ideen werden gebraucht! **Hier findest Du eine Übersicht der AGs:** <https://www.parentsforfuture.de/de/ags>

Folge uns auf

-  www.parentsforfuture.de
-  www.twitter.com/parents4future/
-  www.facebook.com/parents4future/
-  www.instagram.com/parents4future/
-  https://fffutu.re/P4F_Info_Kanal/

IMPRESSUM: Angaben gemäß § 5 TMG, Verantwortlich für den Inhalt nach § 55 Abs. 2 RStV: Jörg Weißenborn. Gestaltung: Robert Hell. Kontakt: Auf dem Hasenbank 19a, 88131 Lindau, Mail: flyerservice@parentsforfuture.de